

Hinter Gittern

Die J-Rock-Groß-WG (Vorerst abgebrochen)

Von FusselMajin

Kapitel 12: Herzblatt 5 (Kyo)

Soooooooo! Wieder ein neues kapitel!!! ich hoffe es gefällt euch!
viel spaß bei:

Herzblatt 5 (Kyo)

„NEIN!!!“, schrie Kyo, versuchte sich hinter dem Sessel, in dem Kaoru saß, zu verstecken.

„Doch! Du kommst jetzt hier hin!“ „lie! Ich will nicht und ich brauch auch gar nicht!“

„Warum denn nicht? Willst du denn nicht dein Herzblatt finden?“ „Nein! Ich brauche so was nicht. Das ist doch alles Schwachsinn! Liebe ist schwachsinnig!“

„Jetzt reicht's aber!“

Die war aufgesprungen und zerrte nun den Vocal auf den Stuhl.

„Und da bleibst du jetzt und machst das!!!“, sagte der Rotschopf wütend. Er hatte den Blick seines Leaders bemerkt. Dieser war nämlich unendlich traurig geworden, während der Sänger gesprochen hatte.

Kyo schmolte. „Ich will aber nicht!“ „Du machst das jetzt!“, donnerte der Gitarrist, sodass Kyo zusammenzuckte.

Miyavi trat vor und hielt dem Vocal die Schachtel mit den Kandidatenzetteln hin.

Doch der Blonde bewegte sich nicht, schmolte noch immer.

„Du gehst mir echt auf die Nerven!“ Die zog drei Zettel und reichte sie an Toshiya weiter. Dann hielt er Kyo die Augen zu und Toshiya holte die Kandidaten aus dem Publikum.

Der Rotschopf drückte dem Sänger die Fragen in die Hand. „Und wenn du das jetzt nicht machst, kannst du was erleben!“, knurrte Die.

Kyo drehte den Kopf. Er hasste sie alle hier. Er war von Anfang an dagegen gewesen hier her zu kommen.

Und jetzt war auch noch Die böse auf ihn und er musste diese Kinderkacke mitmachen. Das Leben hasste ihn...

Kyo blickte auf den Zettel.

„Warum soll ich diese dämliche Frage stellen? Kennt doch eh jeder.“ „Kyo!“, zischte Die. Dem Rothaarigen riss bald der Geduldfaden.

„Ist ja gut, hab ja bloß gefragt. Also... Wo würdest du mich... schnarch...“ „KYO!“

„Ja ja... Wo würdest du mich bei unserem ersten Date, das es niemals geben wird, hinführen? Kandidat 1?“

Kandidat 1 lachte böse, was Kyo zum grinsen brachte. Er kannte diese Lache gut, hatte er die Person, der diese Lache gehörte, doch auf Anhieb gemocht.

„Wir würden in einen extrem schlechten Horrorfilm gehen. Sinnlos und voller Blut!“

Kyos Grinsen wurde breiter. Er liebte solche Filme. Wie sagte er doch immer? Die Filme sollten keinen Sinn ergeben, man muss sich ja bloß über das Gemetzel freuen!

„Und wann gehen wir?“, fragte Kyo.

„Ich bin für morgen. Da läuft momentan so ein alter Horrorstreifen!“

„Gut!“

Jetzt hatte das Warumono bessere Laune.

„Kandidat 2?“, meinte Toshiya, er sah nämlich schon, dass es Die gar nicht passte, dass Kyo vom Thema abkam.

„Ich würde ihm an einer einsamen Landstraße aussetzen oder im Tierheim abgeben. Ach nein, doch lieber aussetzen. Im Tierheim nehmen die auch nicht jeden verwahrlosten Köter!“

Kyo knurrte. Das würde dieser eingebildete Fatzke noch bereuen.

„Kandidat 3...“, grummelte das Warumono.

„Essen gehen und dann Kino.“, kam es leise von Kandidat 3.

Kyo seufzte. Er hatte ja so überhaupt keinen Bock auf das Ganze.

„Wie würde ein romantischer Abend, den es auch nicht geben wird, mit dir aussehen? Kandidat 1?“

„Umwerfend!“

Kyo kicherte. Der Typ war ja so gar nicht von sich selbst überzeugt.

„Kandidat 2?“, fragte Kyo herablassend.

„Ich würde dich in die Waschmaschine packen und zu heiß waschen. Dann würdest du schrumpfen... Halt... Das geht ja gar nicht. Noch kleiner als jetzt kannst du ja gar nicht werden!“, lachte Kandidat 2 böse.

„FEUER!“, schrieten Ruki und Yomi und bombardierten Kandidat 2 mit Kissen.

Kyo lachte. Das geschah dem Idioten ganz recht.

„Kandidat 3?“

„Wir würden ein heißes Bad nehmen und danach würde ich dich ein wenig verwöhnen.“

Kyo schluckte schwer. Allein bei der Vorstellung wurde ihm schon warm.

„Kandidat 1. Welche Ausrede hast du, wenn du zu spät kommst?“ „Wenn du DAS mit zu spät kommen meinst, dann kann ich nur sagen, dass ich nie zu spät komme. Und wenn du möchtest kann ich es dir gerne beweisen!“

Kyo schüttelte grinsend den Kopf. Der Typ war einmalig.

„Kandidat 3. Was machst du, wenn du unseren Jahrestag vergisst?“

„Mich steinigen!?“

Kyo lächelte sanft. Das war klar gewesen.

Der Vocal las die nächste Frage und schnappte nach Luft.

„Was bitte ist das für eine absolut beknackte Frage?“

„Stell sie einfach!“, meinte Toshiya grinsend.

„Ich denk ja gar nicht dran! Was würdest du tun wenn ich schwanger bin... WAS IST DAS FÜR EINE FRAGE?“

Panisches Kreischen...

„DU? SCHWANGER? OH MY FUCKING GOD!!!“

Kyo knurrte gefährlich. Gleich würde er dem Typen was Wichtiges abreißen und es

würde ganz bestimmt nicht sein Kopf sein, denn der war hohl und somit nicht wichtig. „Noch mehr von den Dingen! Grausam! Die Welt wird zugrunde gehen! Das war's dann! Macht schon mal alle euer Testament!!!“

„Jetzt reicht's aber! Willst du, dass ich dich in deinem blöden Zahnputzbecher ertränke. Du hast es vielleicht nicht geschafft, aber glaub mir, ich zwänge dich da rein!“, zischte der Sänger.

„Beachte ihn einfach nicht und stell die nächste Frage!“, meinte Kandidat 1. „Um den hier kümmere ich mich!“

Man hörte ein böses Lachen und dann ein lautes „AUA!“.

Kyo lachte.

„Gut! Danke! Kandidat 1. Würdest du mit mir...“

Stille

„BITTE WAS IST DAS FÜR NE FRAGE? Wer denk sich so einen Scheiß aus?“

„Ich! Und jetzt stell einfach die Frage!“, murrte Toshiya.

„Ne! Die sind total bescheuert!“ „Sind sie nicht!“, quietschte der Bassist. „Sind sie doch! Würdest du mit mir Pornos gucken?! Bitte wie kommt man auf so einen Mist?“

„JAAAAAAAAAAAAA!!!“, fielte Kandidat 1. „Pornos gucken! Und danach fick ich dich so gut, dass du mich auf Knien nach mehr anbettest!“

„Träum weiter!“

Doch Kyo konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.

„Gib es doch zu! Der Gedanke gefällt dir.“ „Wenn ich ehrlich bin ja!“

Kandidat 1 grinste pervers, Kandidat 2 stellte sich vor, wie es wäre, den blonden Sänger an einer einsamen Landstraße auszusetzen und Kandidat 3 betrachtete den Boden ganz genau. Ihm gefiel es nicht, wie das ganze hier lief.

„Kandidat 3. Was würdest du originelles mit mir im Bett anstellen?“

Kandidat 3 sah wieder auf und lachte pervers.

„Das mein Lieber zeige ich dir, wenn es soweit ist!“, war die mehr als verlockende Antwort. Ein Hauch Erotik schwang in der Stimme von Kandidat 1 mit.

Kyo wurde leicht rot. Das war aber auch ein wirklich verlockender Wink mit dem Zaunpfahl.

Unwillkürlich stellte sich Kyo die Situation einmal genauer vor und dachte so nicht daran, wem er die nächste Frage stellte.

„Ka... Kandidat 2... Was machst du um mich ins Bett zu kriegen?“

Man hörte einen Knall und panisches Wimmern.

„DICH? MIT MIR IN EINEM BETT? Gott sei mir gnädig! Was habe ich dir denn getan? Ich kann doch auch nichts für meine makellose Schönheit!“, wimmerte das Etwas auf dem Boden, dass mittlerweile versuchte, sich unter dem Stuhl zu verstecken.

Gelächter war im Wohnzimmer ausgebrochen, welches jedoch durch einen Blick Kyos wieder verstummte.

„Ja du mich auch!“, murrte Kyo und schüttelte den Kopf. Der Typ musste mal dringend zum Arzt. Der brauchte ein Hirn. Ob es ethisch korrekt war, ihm ein Kakerlakengehirn einzusetzen?

„Kandidat 1. Du bist total geil. Ich will aber nicht. Was nun?“

„Mir doch egal ob du willst!“

„Das habe ich mir gedacht. Kandidat 3?“

„Entweder bringe ich dich in Stimmung, ich gehe kalt duschen oder ich hole mir einen runter.“

Kyo nickte und besah sich die übernächste Frage einmal genauer. Er musste grinsen, freute sich schon auf die Antwort.

„An alle. Stehst du auf zusammen duschen? Kandidat 1?“

„Ist das ein Angebot?“

„Kandidat 2?“

„Um Gottes Willen!“

„Gott musst du mich nicht nennen, Kyo reicht!“

„Ich glaub ich muss kotzen!“

„Wehe du versaust den Teppich!“, zischte Shinya. Er sah es schon kommen. Er musste die Kotze von dem da hinten wegmachen. Das hatte ihm noch gefehlt.

„Und Kandidat 3?“

„Ist as jetzt ein Angebot?“

„Ey!“, schimpfte Kandidat 1. „Ich gehe mit ihm duschen!“ „Das glaubst aber auch nur du!“

Kandidat 1 und 3 sprangen auf, standen sich nun gegenüber, was ein wenig lächerlich aussah, da Kandidat ein klein wenig gruseliger war, als Kandidat 3. Doch Kandidat 3 wäre nicht ... wenn er sich durch so etwas stören lassen würde.

„ICH werde mit Kyo duschen gehen!“, knurrte Kandidat 3. „Gegen mich hast du keine Chance!“

Die beiden Kandidaten knurrten.

Kyo seufzte. Das war ja so klar gewesen. Das musste ja so kommen.

„HEY! Diese Frage stelle ich auch allen. Was machst du, wenn ich nackt die Küche putze?“

Leises Fiepen und ein panischer Schrei.

Kandidat 2 stürzte zum Fenster und übergab sich.

Ruki war der erste der die Stille brach und loslachte. Ihm schlossen sich alle anderen an.

Selbst Kyo lachte.

Nach 10 Minuten hatten sich alle wieder beruhigt und Kandidat 1 konnte antworten.

„Ich würde dich gleich sofort auf dem Küchentisch nehmen.“ Kandidat 3 knurrte.

„Nur über meine Leiche! Ich würde ihn sofort mit ins Schlafzimmer schleifen. Der Tisch ist zu hart. Da tut er sich bloß weh.“

„Gott, Kyo ist doch kein kleines Mädchen. Kyo ist ein Kerl. Der kann so was ab!“ „Nicht jeder steht auf Schmerzen beim Sex!“

„KANDIDAT 3! Was machst du, wenn ich nur in Mini, Strapsen, Dominastiefeln und Lackkorsage vor dir stehe?“

Kandidat 1 lachte böse, Kandidat 2 kotzte noch mehr.

„Schnauze da hinten!“, schrie Kyo.

„Er würde an Nasenbluten verrecken!“, meinte Kandidat 1.

„Würde ich nicht!“

„Dann stell es dir doch einfach mal vor.“ Und Kandidat 3 tat es. Und das Ergebnis? Nasenbluten. Doch nicht nur Kandidat 3 verreckte gerade an Nasenbluten. Kandidat 1 ebenso. Und Kandidat 2 war dabei sich seine Organe aus dem Leib zu kotzen.

Kyo kicherte.

„Lebt ihr noch?“

Doch er erhielt keine Antwort.

„Vorsicht! Da steht Gackt nackt hinter euch!“

„UHAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA!“ Kandidat 1 und 3 verkrochen sich unter ihren Stühlen.

„Na geht doch! Toshiya, das nervt.“, grummelte Kyo

Der Bassist sprang schon die ganze Zeit um Miyavi herum. Ihn freute das alles

unheimlich. Sakito und Ni~ya hatte er zusammen gebracht. Die Und Shinya und Zero und Karyu auch. Nicht zu vergessen Reita und Ruki. Bei Hizumi und Tsukasa fehlte nicht mehr viel, war der Sänger vor Eifersucht doch fast explodiert, als Tsukasa Sakitos Kandidat gewesen war.

Jetzt fehlten nur noch zwei Personen und dann konnte er sich Amor nennen.

„Kandidat 3.“ Kandidat 3 kroch unter dem Stuhl her, Kandidat 1 folgte. Beide saßen nun wieder auf ihren Stühlen.

„Du tust mir beim Sex weh... Wie reagierst du? Toshiya. Diese Fragen gehen mir echt auf den Keks. Wie kommt man auf so einen Schwachsinn? Und vor allem... Warum kriege ich diese dämlichen Fragen?“

„Darum!“

„Ach... na dann ist ja alles klar!“ Kyo verengte die Augen zu kleinen Schlitzen. Das war doch alles geplant.

„Ich würde mich steinigen.“, war die leise Antwort von Kandidat 3.

„Hatten wir schon mal!“, meinte Kyo. „Lass dir was Neues einfallen!“

„Öhm... Einmauern?“

„Hai... Das geht! Aber warum?“

„Weil ich die niemals weh tun möchte.“

Kyo schnaubte verächtlich.

„Dann solltest du dich jetzt einmauern...“

Kandidat 3 schluckte und Kandidat 1 lachte hämisch.

„Siehst du? Ich bin viel besser für ihn!“

Kandidat 3 knurrte. „Nur über meine Leiche!“

„Na, wenn du dich gleich einmauerst, hätte sich das ja erledigt!“

„Klappe! Alle beide! Ich will die letzte Frage stellen.“

Der Sänger las sich die Frage durch, schluckte schwer.

„Ka... Kandidat... 3...Wür... würdest du... die... die... Musik... für mich... auf... auf... aufgeben?“, stotterte Kyo.

Ein Raunen ging durch den Raum.

Die Frage konnte Kyo doch nicht ernst gemeint haben.

Doch Kyo wartete gespannt auf die Antwort. Würde er es tun? Die Musik für ihn, Kyo, aufgeben? Er glaubte es nicht.

„Hai, würde ich!“

Kyos Augen weiteten sich, er konnte nicht atmen. Er schnappte nach Luft, fiel auf den Boden.

„Kyo!“ Kandidat 3 rannte um die Pappwand herum, kniete sich zu Kyo runter. Er zog den Blondnen auf seinen Schoß, strich ihm beruhigend über den Rücken.

„Ganz ruhig. Schön Luft holen!“

Kyo beruhigte sich wieder, bekam sogar wieder Luft.

„Alles klar?“

Doch der Vocal reagierte nicht.

Miyavi deutete unterdes den anderen, aus dem Wohnzimmer zu verschwinden. Und sofort machten sich die J-Rocker auf. Sie waren müde und der Schock, den ihnen die Tokio Dinger verpasst hatten, saß noch immer tief.

Yomi plagten sogar Alpträume, weshalb er auch bei Hitsugi mit im Bett schlief.

Doch ein paar Personen waren auf dem Flur stehen geblieben.

Uruha sah Ruka an. „Ich fürchte ich muss weichen. Ni~ya wird wahrscheinlich mit

Sakito in ein Zimmer wollen. Ich quartiere mich bei dir ein, okay?"

„Kein Problem. Die Sachen holen wir einfach morgen rüber.“ Damit verschwanden die beiden, Sakito und Ni~ya folgten.

Zero nahm Karyus Hand.

„Ich weiß ja, dass du es nicht so mit Romantik hast, aber ich würde gerne kuscheln. Ich komme mit zu dir!“, meinte der Bassist.

Karyu schluckte.

„Kein Problem.“

„Dann möchte ich aber auch wissen, womit dich Hizu erpresst hat.“

„Kann... kann ich dir zei... zeigen...“

„Gut...“, hauchte Zero. Er zog seinen Leader mit in ihr Zimmer.

Hizumi grinste. Er hatte gewusst, dass das mit dem Erpressen nicht lange klappen würde. Aber das machte ja nichts. Immerhin hatte er es geschafft, Kaoru eifersüchtig zu machen.

Zudem würde er Zero am nächsten Morgen ausquetschen.

Der Sänger quietschte leicht auf, als ihm jemand an den Hintern grabschte.

Verwundert drehte er sich um, blickte nun direkt in Tsukasas Augen. „Hizuuuu? Wollen wir Pornos gucken? Oder lieber zusammen duschen? Wir könnten auch in die Küche gehen...“

„Lass uns einfach etwas kuscheln. Den Rest heben wir uns für später auf. Lächelnd gingen die beiden in ihr Zimmer. Reita und Ruki waren schon längst verschwunden, jedoch konnte man sie kichern hören.

Shinya stand ein wenig unsicher auf dem Flur, einen gewissen Rotschopf an der Hand.

„und was machen wir jetzt?“ „Wir gehen jetzt schlafen! Ich komme mit in dein Zimmer. Ich halte Kaorus Sauberkeit nicht mehr aus... Nein!!! Du bist ja noch viel schlimmer als unser Leader-sama... verdammt... Nya... egal!“ Die beiden verschwanden in Kyos und Shynas Zimmer.

„Kyo...“, flüsterte Kaoru. Der Vocal hatte sich noch immer nicht gerührt. „Komm schon... Sag doch etwas...“

Leises Schniefen.

„Kyo? Weinst du etwa?“

„Ich liebe dich...“, hauchte der Blonde.

Kaorus Augen weiteten sich.

„Du... du liebst mich?“

„Hab ich doch gesagt... Soll ich es dir schriftlich geben?“, war die patzige Antwort.

„Kyo...“

Der Vocal sah auf und sofort drückten sich zwei Lippen auf seine. Er riss die Augen auf, war viel zu geschockt, um zu reagieren.

„Ich liebe dich auch, mein kleines Warumono!“, hauchte Kaoru, als er sich von Kyo gelöst hatte.

Kyo lächelte glücklich. Er umarmte den Gitarristen, worauf beide auf dem Boden landeten, Kyo auf Kaoru.

„Lass mich nie wieder alleine!“

„Nie wieder, Kyo!“

Der Leader nahm den Vocal in den Arm, stand mit ihm auf den Armen auf und trug ihn in sein Zimmer.

„Wir sollten jetzt auch schlafen...“

„Hai...“, schnurrte Kyo, kuschelte sich mehr an Kaoru.

Es waren keine 10 Minuten vergangen, da...

„UHAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA
AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA
AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA
AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA
AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA
AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA
AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA!!!“

Das wars mit dem herzblatt abend. hoffe es hat euch gefallen und ihr lasst mir ein paar kommis da.

des kampffussel